

Das Institut für Hausarztmedizin der Universität Zürich erhält Verstärkung

Zwei neue Professoren am IHAMZ

Thomas Rosemann



Oliver Senn



Claudia Steurer-Stey

Die Förderung des akademischen Nachwuchses ist eine der zentralen Aufgaben der Institute für Hausarztmedizin. Sie ist Grundvoraussetzung für eine eigenständige Lehre und Forschung und damit für die Hausarztmedizin als eigenständiges Fach überhaupt. Das Institut in Zürich ist hier äusserst aktiv, jedes Jahr werden mehr als 20 Masterarbeiten und Dissertationen betreut und erlauben so den Studierenden den frühen Kontakt mit Fragestellungen in der Hausarztmedizin. Sie erfahren unmittelbar die Unterschiede zwischen spezialisierter Spitalwelt und dem Niedrigprävalenzbereich der Hausarztmedizin. Für die Betreuung der Studierenden braucht es wiederum einen eigenen akademischen Nachwuchs an den Instituten. Auch hier ist das Institut in Zürich sehr aktiv und erfolgreich. Seit der Gründung konnten bereits 5 Habilitationen eingereicht werden. Immerhin zwei davon sind Kolleginnen, zuletzt hat Dr. Corinne Chmiel erfolgreich ihren Probenvortrag vor der Fakultät absolviert. Ein ganz besonderer Erfolg war 2014 die Entscheidung der Universität Zürich, eine zusätzliche Assistenzprofessur für den Bereich «Versorgungsforschung» in der Hausarztmedizin am Institut zu etablieren. Hier konnte auf den 1.2.2015 nun PD Dr. Oliver Senn berufen werden. Oliver Senn ist 1970 in Luzern geboren und hat in Neuchâtel und Bern Medizin studiert. Nach einer breiten klinischen Weiterbildung und einem MPH-Studium ist er fast von Beginn an im Institut in Zürich tätig. Er hat in über 90 wissenschaftlichen Artikeln die Leistung, die Herausforderungen und das Potential von Diagnostik und Therapie in der Hausarztmedizin untersucht. Dass die Forschungsprojekte vor allem die Herausforderungen der täglichen Praxis reflektieren, gewährleistet die Tatsache, dass er selbst nach wie vor als Hausarzt in Zürich tätig ist.

Mit Claudia Steurer-Stey wurde das IHAMZ um eine weitere Professorin reicher. Die UZH hat ihr aufgrund ihrer wissenschaftlichen Leistungen seit ihrer Habilitation die Titularprofessur zugesprochen. PD Dr. Claudia Steurer-Stey ist bereits seit 1989 am UniSpital Zürich tätig. Sie ist Internistin und Pneumologin und ihr Schwerpunkt ist das Management chronischer Erkrankungen, neudeutsch *Chronic care*. Eine Thematik, die gerade in der Hausarztpraxis eine grosse Bedeutung hat und in verschiedenen Forschungsprojekten von uns untersucht wird.

So viel Erfolg bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses motiviert natürlich auch die noch Jüngeren und dies dürfte mit ein Grund sein, warum sich das Institut über Bewerbungen von motiviertem Nachwuchs mit Forschungsinteresse nicht beklagen kann. Die Pipeline ist also prall gefüllt mit Ideen für Forschungsprojekte sowie mit engagierten jungen Hausärzten. Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen, die sich in unseren Projekten engagieren. Uns ist bewusst, dass unsere Arbeit ohne sie nicht möglich wäre. Wir erleben aber fast tagtäglich, wie diese Arbeit und diese Ergebnisse in der gesundheitspolitischen Diskussion wahrgenommen werden und positiv auf die Hausarztmedizin zurückfallen. Wir erleben auch, wie die wissenschaftliche Tätigkeit das Image der Hausarztmedizin bei Studierenden wie bei jungen Ärzten verändert hat. Weg vom Querschnittsfach, das nichts richtig kann, hin zu einem eigenständigen Fachgebiet, das durch seine Vielfalt und Komplexität eben nicht eine 1:1-Übertragung spezialärztlicher Vorgehensweisen erlaubt. Der von vielen hausärztlichen Kollegen oft gebrauchte Satz «Hausarztmedizin ist anders» ist ohne validen Beleg nur eine von manchem Spezialisten belächelte Aussage. Durch unsere Forschung ist er ein belegtes, unabänderliches Faktum.

Korrespondenz:
 Prof. Thomas Rosemann
 Direktor
 Institut für Hausarzt-
 medizin
 UniversitätsSpital Zürich
 Pestalozzistrasse 24
 8091 Zürich
 Thomas.Rosemann[at]
 usz.ch
 www.versorgungsforschung.ch